

die doppelte Heranziehung desselben Einkommens zu den Lasten der Schulunterhaltung in mehreren Schulsystemen nicht in Einklang steht.

Halle, den 16. October.

(Der Abdruck unserer Lokalanzeiger ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, 18. October Nachm. 4 Uhr. Oeffentliche Sitzung. 1) Abkommen mit der Fleischreinigung wegen Erwerbs des Fleischschlagers an der Marienkirche; 2) Genehmigung des Pachtvertrages mit dem Seilermeister Dylb über eine Spinnbahn zwischen Holzplatz und Pulverweiden; 3) Abänderung des Beschlusses in Betreff der Amortisation der aufzunehmenden holländischen Anleihe von 6 Millionen Mark; 4) Austausch von fiskalischen Grundstücken gegen Hospital- resp. städtische Grundstücke; 5) Erlaß von Pachtgeld für einen Gartenstuck an der Schwemme; 6) Ertheilung einer Assistenten-Stelle bei der Polizei-Verwaltung; 7) Bewilligung der Mittel zur Befolgung des bei der städtischen Realchule anzustellenden Direktors.

— In der gestern mitgetheilten Rollenbesetzung für die heutige Vorstellung im Stadttheater sind noch zwei nachträgliche Veränderungen eingetreten, welche in dem heutigen Zettel berichtigt worden sind.

— Beim kaiserlichen Patentamt beantragte Herr Theodor Keil die Eintragung eines Patentes auf einen Kohlenläure-Entwicklungs-Apparat.

— Einer unserer geachteten Bürger, Herr Rentier Georg Heinrich Walter, ist am Donnerstag Nachmittags im bald vollendeten 79. Lebensjahre nach längerem Leiden verstorben. Der Verstorbene war früher langjähriger Direktor der vormaligen Hallischen Zuckerfabrik-Compagnie und langjähriger Vorsitzender des Zweigvereins für Nibenzucker-Industrie von Halle a. S. und Umgegend, welches Amt er vor 3 Jahren wegen Krankheit niedertezte. Die Beerdigung findet morgen, Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Stadtgottesacker vom Trauerhause, Louisenstraße 2, aus statt.

— Im Städtischen Museum am Gr. Berlin sind vom Sonntag an ausgestellt: 8 Gouachebilder, Darstellungen aus Halle und dessen Umgebung, Ende vorigen Jahrhunderts aufgenommen, ebenso 3 Kupferstiche, Ansicht von Halle aus dem 16. und 17. Jahrhunderte, ferner eine Anzahl Aquarellstudien von P. L. Müller in Berlin.

— Sonnabend, Montag und Dienstag finden im Café David physikalische Vorstellungen des Physikers D. Pieper statt, über welche ein auswärts lebender Herr Dr. Hans D. Pieper, welcher gegenwärtig im Schieflage-Unterleibstaschmagazin die Vorstellungen giebt, hat bezügliche Anfragen nicht zu viel verprochen; seine und übertrieben die bringt die besten bis jetzt hier gelehrten Treue der Zeichnungen ebenso wie an Schärfe Farben; auch der Umfang, wie an Intensität ist früher hier nie in gleich und die Klarheit der Wien. Ganz besondere Virtuosität dem Maße erreicht, in dem Gebrauch der Nichteisente; entwickelt Herr Pieper die Mondschneidende des indischen so sind namentlich Alpenzungen, das Hervorbringen des Festenempfehlens dem Bewundern der Alambra in der Westküsten Weise wiedergegeben, auch die mechanischen Vorrichtungen, wie das Ankommen eines Eisenbahnzuges, das Untertauchen eines Schwanes, sind vortrefflich gearbeitet.

[Nachdruck verboten.]

Nicht schuldig!

Roman von Etta W. Pierce.

(Fortsetzung)

27.

Endlich.

Eines Tages im Frühjahre sagten Philipp Harmon und seine Tochter Miza den Meralpas und der Graf Vikian's Lebewohl und reisten nordwärts, dem nebligen, sonnigen London zu.

In Langham's Hotel, Portland-Place, stiegen sie ab. Es war der erste Mai und die Londoner Saison in vollster Blüthe. Vater und Tochter wanderten, nur mit sich selbst beschäftigt und unbekümmert um all den Lärm und die Pracht in ihrer Umgebung, still umher, bis eines Morgens ein Kammernmädchen eine Karte in Meg's Zimmer brachte.

Ueberrascht sah unsere Heldin die Worte:

„Madame Belle Ryder.“

„Hier — in diesem Hause?“ rief sie unwillkürlich laut.

„Ja wohl, Fräulein, im antikensten Zimmer.“

Eine Viertelstunde später betrat die Wittve, welche sich mit einigen Bekannten in diesem Lieblingshotel der Amerikaner befand, Margareth Harmon's Zimmer.

„Ich erfuhr, daß Sie hier seien,“ sagte sie fröhlich „und vermochte dem Wunsch, Sie zu sehen, nicht zu widerstehen. Also die arme Madame Moulter ist tot? Welch ein entsetzliches Geschick! Wie töricht doch die Weltver in allgemeinen lieben!“

Sie plauderten eine Weile von Vikian. Meg bemerkte, daß Madame Ryder nicht mehr so blühend und heiter ausah, wie ehemals. Sie war entschieden magerer und blässer geworden.

„Besindn Sie sich schon lange auf Reisen?“ fragte Meg.

Das Gesicht der Wittve wurde erst roth, dann blaß. „Einige Monate. Bekannte von mir wollten sich die Welt ansehen. Boston war mir unerträglich geworden und so entschloß ich mich kurz, mit Ihnen zu reisen.“

„Besanden sich unsere gemeinsamen Freunde, die Geschwister Leith, wohl und munter?“ fragte Meg weiter, indem sie nachlässig mit einigen Blumen spielte, welche Philipp Harmon ihr soeben vom Coventgarden-Markt gebracht hatte. Glücklicherweise beobachtete sie so Belle Ryder's Gesichtszüge nicht.

Die Sujets der Bilder sind aus den mannigfaltigsten Gebieten gewählt: neben Darstellungen von Landschaften, modernen und antiken Bauwerken merken eine Anzahl Kriegsbilder von 1870/71, mehrere Copien von Gemälden aus dem Renaissance Zeitalter, auch dem Erlebensbedürfnis der Kinder, wie der Erwachen wird durch Scherztableaux, die untermischt mit sehr effektvollen Farbenspielen zur Erhebung kommen gemalt.

Wie aus dem Ineratenheil ersichtlich, spielt im zweiten Abonnementconcert im „Hoffäger“ das große Londoner Concert-Orchester (zur Zeit im Berliner Concertsaal), unter Direction des Herrn Prof. Kaver Schramm, die Erhöht wird der Glanz des Concerts noch durch Mitwirkung der berühmten Pianistin Frau Sophie Renner, über deren Leistungen zu schreiben wohl überflüssig ist. Die Künstlerin wird in diesem Concert das Es-Lied-Concert von Beethoven, eine ihrer Glanzleistungen, zu Gehör bringen; an Soli wird sie eine Sonate von Scarlatti, Stücke von Schumann, Schubert und Liszt spielen. Auch wollen wir darauf aufmerksam machen, daß die Herren Brüder und Alkan sich entschlossen haben, um denjenigen Herrschaften entgegen zu kommen, welche am Besuche des ersten Concerts verhindert waren, Abonnement's für die letzten fünf Concerte zu errichten.

Das Strafmaß, welches von vielen Gerichten in der Provinz gegen gewohnheitsmäßig mit falschen oder gefälschten Legitimationspapieren reisende Landstreicher angewandt wird, erachtet dem „Hann. Cour.“ im Gegenfall zu der strengen Bestrafung der Urkundenfälschung viel zu gering. Der häufige Gebrauch gefälschter Legitimationspapiere könne daher nicht übersehen werden. „Wenn ich ein Landstreicher, sagt der „Hann. Cour.“ ein gefälschtes Arbeitszeugnis verfertigt, so mag man ihn wegen dessen Vergehens im ersten Falle mit einer Haftstrafe von einigen Tagen oder einer Wode abkommen lassen. Wenn aber gewohnheitsmäßige Landstreicher in raffinierter Weise gefälschte Pässe sich verschaffen oder anfertigen, insbesondere auf Grund solcher Pässe oder ausländischer Wanderbücher reisen und dann im wiederholten Rückfalle sich befinden, so erscheint es doch angemessen, sie mit Haftstrafe oder mit einer derselben oder mit der höchsten Haftstrafe zu belegen. Das jetzige Verfahren mancher Polizeibehörden, Amtsanwälte und Verfassungen mancher Polizeibehörden, die gefälschte Legitimationspapiere benutzenden gewohnheitsmäßigen Landstreicher zu wenig absprechendes, daß sie gern ein falsches Legitimationpapier, welches ihnen auf lange Zeit vorzukommen erleichtert, nur einige Tage Haft riskieren, ist ein sehr billiger Weise Wandel geschaffen zu sein.

— In Delitzsch a. S. wird seit dem 1. d. M. der Arbeiter Christoph Sparr vermißt. Derselbe ist ca. 60 Jahre alt und war seit längerer Zeit körperlich leidend, weshalb man auch annimmt, daß er sich das Leben genommen hat.

Unterrichts- und Hochschulen.

— Halle. Am ersten Immatrikulationstage wurden an hiesiger Universität 13 Theologen, 8 Juristen, 9 Mediziner, 9 Philosophen, 3 Landwirthe, zusammen 42 Studierende immatriculirt. — Bedürfnis Erlangung der philosophischen Doktorwürde wird am Montag der cand. phil. Herr Friedrich kurze aus Steiara seine Inaugural-Dissertation „Geschichte der sächsischen Palzgrafschaft bis zu ihrem Ueberzuge in ein Territorialfürstenthum“ öffentlich in der Aula hiesiger Universität verteidigen. Opponenten werden sein die Herren

cand. phil. Gustav Kühn und cand. phil. Max Holzheimer.

Kunst, Wissenschaft und Theater.

— Die Ernennung des Grafen Dönhoff zum General-Intendanten der Königl. Schauspiele ist nunmehr erfolgt und wurde den in Betracht kommenden Stellen amtlich angezeigt. Auch die Hoffnungen in Hannover, Cassel, Wiesbaden sind dem neuen General-Intendanten bereits unterstellt worden. Die Ernennung ist vorläufig auf ein Jahr erfolgt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Verordnungen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

— Die letzte Nummer des Reichsanzeigers bestätigt unsere vor einigen Tagen gemachten Mittheilungen von der Verleihung des Roten Adler-Ordens 3. Klasse mit der Schleife an den Geheimen Regierungsrath Rath Dryander, Sanitäts- und Oekonomie-Inspector der Brandenburger Stellungen zu Halle, sowie des Charakters als Geheimen Medizinal-Rath an den Regierungs- und Medizinalrath Dr. med. Emil Wolff zu Merseburg und des Prädikats Professor an die Oberlehrer am Real-Gymnasium zu Magdeburg, Albert Stegert und Dr. Carl Friedrich Wilhelm Benck.

— Dem katolischen Lehrer, Organisten und Küster Maring zu Zoblbrunnshuten im Kreise Duderstadt ist der Adler der Inhaber des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Bl. Vöckel, 15 Oct. (Selbstmord). Gestern Vormittag hat sich der Ziegelearbeiter Gustav Reiche im Moor des Gehöftes des Fuhrmanns Weigelt erhängt. Die seitens des sofort herbeigekommenen Arztes vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Veranlassung zum Selbstmord ist unbekannt, Reiche hat schon früher einmal einen Selbstmordversuch durch Ertränken gemacht.

rg. Vaukhoff, 14 Oct. (Schwerer Diebstahl). Der Frau Neubert hier selbst wurden dieser Tage aus einem Koffer in ihrer verlassenen Bodenstube Wäsche und 40 Mk. bares Geld gestohlen.

nk. Bitterfeld, 15 Oct. (Selbstmord). Gestern Vormittag hat sich der Arbeiter Heinrich Schmidt in seiner Wohnung am Markte mittelst eines am Deckenbalken befestigten Stricks erhängt. Die Gründe, die ihn hierzu veranlaßt haben, sind unbekannt.

□ Aus dem Weinberger Kreise, den 15. October. (Weinruhe) In verschiedenen Weinbergen ist heute mit der Weinlese begonnen, und wie gewöhnlich ist mit den „Blauen“ der Anfang gemacht worden. Noch in 12. Stunde hat der Gott der Reben noch ein Einsehen gehabt und mit dem Hundstags-Klima des Septembers die Unterlassungsfünden der Bormonte so vollständig gefüllt, daß — gegen alle frühere Erwartungen — eine treffliche Frucht herangereift ist. Der 86 er wird daher zu den wohlgerathenen Ärglingen der Weinberge gerechnet werden können. Bisherig denn je sind einzelne Weinbergsagen von den Dächern herabgeschlagen worden. Der nächste Traubenrieb hat gerade unter den edelsten Traubenarten, die derselbe mit bebauerlichem Scharfblick herauszufinden versteht, arg gemüht. Dabei kommt dem struppigen Grünblatt die jetzige, ihm gewöhnlich zulebende Schönheit zu Statten.

□ Köstritz, 15. October. (Aus Sparsamkeitserückfichten) hat der hiesige Gemeinderath zum zweiten Mal die Einführung der Straßenbeleuchtung abgelehnt. Nach der ersten Ablehnung im vorigen Jahr wurden aus freiwilligen Beiträgen 18 Stück neue Laternen angeschafft, an den Hauptverkehrsstraßen und Plätzen aufgestellt und 1 Jahr lang unterhalten. Die Gemeinde

„Ja,“ antwortete diese in seltsamen Tone.

„Und es geht Ihnen gut?“

„Ja.“

Hierauf sprachen sie noch von diesem und jenem. Madame Ryder und ihre Begleiter beabsichtigten mehrere Wochen in London zu verweilen und Erstere schloß sich ganz der Familie Harmon an.

Die Drei speisten zusammen und um fünf Uhr unternahm sie eine Spazierfahrt durch Hyde-Park.

Vom dreifachen Bogen bis zum Victoria-Thor im Norden bewegt sich ein ununterbrochener Strom glänzender Equipagen auf und ab.

Die „Route du roi“, deren hohen Namen der englische Volksmund jetzt zu „Rotten-Kow“ — Faule Gasse — korumpirt hat, wimmelte von Karossen.

Unter dem Schatten jener Bäume, welche Karl, der lustige König, gepflanzt hat, inmitten dieses prächtigen Gewülses fuhr ein offener Wagen an dem schönen Landauer der Harmon's vorüber und Meg blickte auf und gewahrte zwei Gestalten, die gleich Gepentern aus der Vergangenheit vor ihr aufzuleuchten schienen. Die eine gehörte einem Manne, der zwar wie eine der Modepuppen in den Kleidermagazinen der Bond-Strasse anzuhaben und dessen Ägde jetzt die untrüglichen Spuren eines überlichen Lebens trugen.

Die andere, eine Frau von vornehmer Haltung, hatte bereits das Wittwengegend gegen eine pariser Toilette der allerneuesten Mode umgetauscht.

Sie sprach in verdrießlichem Tone zu dem Manne, der mürrisch an seinem blonden Schurrbart saß.

Danton Moultrie und Constance Dufart hier in London, und bei einander! Was hatte es zu bedeuten?

Madame Ryder plauderte gerade mit Philipp Harmon — sie sah nichts, und auch das blonde Mädchen hatte keinen einzigen Blick für den Landauer und seine Zusätze.

Was Meg betrifft, so fuhr sie zwar heftig zusammen, vor aber zu beruhigt, um zu sprechen oder die Aufmerksamkeit ihrer Gefährtin auf die Weiden zu lenken und im nächsten Augenblick waren die Equipagen schon weit von einander entfernt.

Es vergingen Wochen. Madame Ryder besah viele Bekannte und stürzte sich in alle Zerstreungen, welche die Saison darbot.

Die Harmon's hingegen lebten sehr still und zurückgezogen. Meg und die schöne Wittve waren inzwischen intime Freundinnen geworden.

Eines Abends schickte Madame Ryder ihre Kammer-

jose, um Fräulein Harmon zu bitten, sie auf ihrem Zimmer zu besuchen.

Meg fand ihre neue Freundin, zum Ball beim amerikanischen Gesandten angekündigt, vor dem Spiegel stehend. Bei ihrem Eintreten wendete sich diese hastig um.

„Genügt das?“ rief sie ihr entgegen. „Bin ich eben? Ich mochte nicht auf den Ball gehen, ohne daß Du mich gesehen hättest, denn Dein Geschmack ist ein exquisiter. Betrachte mich genau, meine Liebe, und entdeckst Du irgend etwas, das nicht in Ordnung ist, so sage es ungenirt.“

Mit kritischer Miene sah Meg sie an und nickte dann beifällig.

„Meine theure Madame Ryder, alles an Dir ist Vollendung. Diese Engländerinnen werden heut Abend grün und gelb werden vor Weid und Aerger.“

Belle Ryder blickte die Freundin an, ihre glänzenden braunen Augen schwammen in Thränen.

„Margareth!“ sprach sie leise, „hätst Du mich wirklich für schön?“

„Du eitles Geschöpf! Ehe dieser Abend vergeht, wirst Du Komplimente in Hülle und Fülle genirt haben; warum verlangst Du sie jetzt schon von mir? Ja, Du bist schön.“

Madame Ryder sah wieder in den Spiegel.

„Ich glaube, daß Du Recht hast,“ sprach sie, „und dennoch, Margareth, fuhr sie ihr Gesicht verschließend fort, „habe ich erst vor wenigen Monaten all diese Schönheit einem Manne zu Füßen gelegt, den ich lange und hoffnungslos geliebt — und er hat mich abgewiejen.“

Meg hatte sie an.

„Du scherzest!“

„Ich nein!“

Kann ein Mann mit gefunden Sinnen eine Frau, wie Du bist, zurüdemessen?“

folle die Laternen geschenkt bekommen und nur die Unterhaltung aus Gemeindefonds bestreiten.

W. Gienach, 15. Oktober. (Studentisches.) Der Delegiertencongrès des Allgemeinen Deutschen Burschenschafts (A. D. B.) wurde gestern Abend mit einem Begrüßungsummers eingeleitet. Die heute begonnene Verhandlung betreffen nur innere Angelegenheiten. Es sind ungefähr 50 Delegirte anwesend.

W. Weimar, 15. Oktbr. (Landtag.) Im weimarischen Landtage kam es heute zu einer interessanten geistigen Auseinandersetzung zwischen der conservativen und der freisinnigen Seite des Hauses. Der Abgeordnete GutsMuth von Büttow verlangte eine erhebliche Verringerung der Zangelegungen, wie in Thüringen bei ihrer Unzahl nachdrücklich eine Gefahr für die Eittlichkeit darstellten. Während der Abgeordnete Medicinalrath Brexme das Landtagegenosse für ein thüringisches Nationalbedürfnis erklärte und sich gegen eine Beschränkung dieser Volksbefähigungen durch den Polizeifabel erklärte. Zu verkennen ist freilich nicht, daß in dieser Gegen die Zangelegungen sich von Jahr zu Jahr vermehren und leider auch eine gewisse Verengung zeitigen. Der Stand der Dienstämtern krankt bereits an einer förmlichen Tanzwuth, welche die Herrschaften nach mancher Richtung schädigt.

A. Apolda, 14. Oktober. (Eisenbahn-Abfuhr.) Der in diesem Frühjahr angefangene große Reparaturbau an unserem Eisenbahn-Abfuhr ist seit kurzem vollendet. Die Betriebsfähigkeit der Eisenbahn ist durch diesen Umbau auch nicht eine Stunde unterbrochen worden, was um so mehr beachtenswerthe Anerkennung für die Vauleitung hervorruft, daß als die Reparatur von allen Sachverständigen als eine sehr große und schwierige Arbeit bezeichnet wird. Eine ähnliche Reparatur findet jetzt an der jüdischen Oberstraße und Dismannstedt über die Am führenden Eisenbahnbrücke statt.

J. Dessau, 15. Oktober. (Verschiedenes.) Heute 11 Uhr Vormittags wurde der sündig gewordene und in Walmö ergriffene Kaiser Raudorf zum Untersuchungsarrest hier eingeleitet. Derselbe traf mit dem Berliner Zuge hier ein, es hatte sich auf dem Bahnhöfe eine große Menschenmenge zu seinem Empfang eingefunden. — Die hier jetzt einiger Zeit allgemein unterhaltene Ansicht, daß das hiesige „Anhaltische Tageblatt“ von dem einfließenden Reichstagsmitglied hier selbst subventionirt werde, wurde stets von dem Organe selbst wie von dem Berl. Tagebl. dem Hauptorgan der deutsch-freisinnigen Partei, auf Veranlassung des p. Köstke beharrlich abgelehnt. Jetzt greift es das Berl. Tagebl. selbst zu, indem dasselbe schreibt: „Denn ist, was in Dessau als Reichstagsmitglied den Kampf gegen den gubernalentalen Herrn v. Cumb, (so heißt hier Ziegler), wenn auch zunächst ohne Erfolg aufgenommen, und daß er dort mit Eifer und Glück bemüht gewesen ist, der freisinnigen Partei ihr Organ zu erhalten. Dies brauchte nun allerdings nicht besonders betont zu werden, denn es wußte es jeder Mensch. Aber mit welcher groben Manier diesen entsprechenden Neußerungen in beiden Blättern begegnet wurde, war wirlich rührend. Man wird auch nicht sehr geben, wenn man voraussetzt, daß das hiesige „Anhaltische Tageblatt“ im Falle, daß es ihm nicht gelingt, bei der im Herbst 1887 stattfindenden Reichstagswahl den p. Köstke als Sieger zu beglücken, sich der hochherzigen Unterstützung nicht ferner erfreuen werde. Im Monat November wird unter dem Protektorat der Herzogin seitens des hiesigen Frauenvereins ein Concertale des Hoftheaters ein Wohlthätigkeits bazar stattfinden. — Montag nehmen die Concerthe Herzogl. Hofcapelle ihren Anfang; am ersten Abend werden nur Werke des Meisters L. s. z. zur Aufführung gelangen.

beide! Sie schmeig so lange, daß Belle Nyder schließlich zu ihr trat und sie mit ihren beiden schönen Armen umschlang.

„Du bemitleidest mich, Kind,“ sagte sie; „berühme Dich, derlei Dinge löstest nicht gleich. Jetzt weißt Du, weshalb ich auf Keinen ginge; ich konnte es nicht ertragen, ihn wiederzusehen. Aber ich werde tanzen und fechteten wie zuvor und später vielleicht einen Engländer mit großem Titel heirathen und bis an mein Ende herrlich und in Freuden leben, wie es so viele meiner Landsmänninnen heututage machen. Voila tout!“

Dann ging sie auf den Ball beim amerikanischen Gesandten und Weg blieb allein zurück, um über das Gehörte nachzudenken.

Lags darauf begaben sich Philipp Harmon, seine Tochter und Madame Nyder zu einer Festlichkeit in dem Rüstpalast von Sydenham. Es war das Fandel-fest und eine zahllose Menschenmenge füllte das große Gebäude und den umliegenden Park. Die kleine Gesellschaft war in den Griechischen Hof gewandert, und Weg stand, in der Schönheit des Anblicks versunken, allein vor einer Statue, als sie plötzlich ganz in der Nähe eine wohlbekannte Stimme vernahm:

„Heiliger Gott, Constanze,“ klang es verdrießlich, „wie oft soll ich Dir wiederholen, daß ich ein keifendes Weib nicht ausstehen kann!“

Hierauf entgegnete eine Frauenstimme kühl und determinirt:

„Und wie oft muß ich Dir wiederholen, daß ich Trinken, Kartenspielen und den Umgang mit zweideutigen Personen nicht dulde? Ich gebe mein Geld nicht mehr zu dergleichen her.“

Der Mann brumnte etwas wie einen Fluch. „Zum —, Constanze, Du treibst es zu weit! Ich meine, es würde Zeit, daß Du mit einem Theil von Vermögen des Obersten Dufart übergibst. Ich habe dich Leben satt; es fängt an langweilig zu werden!“

„Du kommst, was Du brauchst, vorausgesetzt, daß Du Dich besterst und so lebst, wie es mir gefällt; aber um es durch Niederlichkeit zu vergeuden, dazu gebe ich nichts mehr her.“

„Constanze, wenn Du mich liebtest, würdest Du das Geld mir anvertrauen.“

„Hältst Du mich für eine Kärrin, Danton? Du bist ein Verschwendner, von Deinen sonstigen Lastern gar nicht zu reden. Weder Bitten, noch Drohungen werden Dir das Geringste nützen, niemals erhältst Du auch nur einen Dollar von meinem Vermögen zu Deiner Verfügung.“

Weg wendete sich um. Sa, es war dasselbe Paar,

für die Bernburger Saalmühle daß sich noch immer kein Pächter gefunden; es dauern vielmehr die Verhandlungen mit mehreren Bernberern fort. Diese Verhandlungen dürften aber bis zur nächsten Landtagsession ihren Abschluß gefunden haben. — Das Befinden des Landgerichtspräsidenten Wietkiser ist fortgesetzt recht bedenkliches. Gestern waren 3 Aerzte zur Consultation zusammengetreten.

Personalien.

— Ein offizielles Karlsruhe' Bulletin über den Oberförster Müller belagt, das Allgemeinbeinen bei ein befriedigendes. Generalarzt v. Beck legte einen neuen Verband an und erkrankte einen herabgehenden Berg an dem Großherzog, wonach erit Prinz Heinrich nach Italien abreiste.

— Dem Vernehmen nach ist der fürzlich aus dem türkischen Staatsdienst gediehene Herr von Wetendorf als Stillsitzer in die Abteilung für das Staats- und Kaiserwesen des Innenministeriums eingetreten.

Ob. Finanzrath von Seenen, welcher bisher kommissarisch mit Wahrnehmung der Geschäfte des verstorbenen Geh. Seehandlungsrats Hammer betraut war, ist nunmehr definitiv in die Seehandlung übergetreten. Damit sind die beiden Hauptstellen bei diesem Institute wieder besetzt, während über die Ernennung des Nachfolgers des verstorbenen Präsidenten Köger definitiv Bescheid noch nicht gefast zu sein scheint.

Handwerke und Arbeit.

— Die Verlammlung der Buchdruckereibesitzer zu Düsseldorf am 15. d. h. beschloß ferner, den Sektionsvorsitzend zu beauftragen mit einer Reihe von Aufträgen, welche die Sektionsgesellschaft in Verbindung zu treten, um eine Invalidenversicherung für das Personal der Sektionen der Sektionsmitglieder einzurichten. Die Verlammlung beauftragte dann den früheren Sektionsvorsitzend, der möglichst rasche Gründung von Sektionen für den Umfang der Regierungskreise der Sektion und beauftragte eine Kommission, den inwärtigen bearbeiteten Entwurf der Innungsstatuten den Sektionsmitgliedern gedruckt zugehen zu lassen.

Eisenbahnen und Kanäle.

— Der „Reichsanzeiger“ enthielt gestern Abend eine Mittheilung, welche wir, angesichts der tendenziösen Angriffe der dem Staatsbahnsystem feindlich genimten Presse in ihrem Wortlaut hier folgen lassen:

„In neuester Zeit haben durch Privatverkehrsangeschuldungen in rächtiger Aufeinanderfolge mehrere Eisenbahnunfälle mit zum Theil sehr bedauerlichen Folgen ereignet, nachdem längere Zeit solche nicht zu verzeichnen waren. Es ist über jeden derartigen Unfall eingehende Untersuchung eingeleitet, und werden die zuständigen Behörden, inwieweit die Gründe darüber, wen dabei ein strafbares Vergehen trifft, zu entscheiden haben. Solviel bis jetzt zu ermitteln, hat bei keinem der neuerdings vorgekommenen Unfälle eine andere Ursache festgestellt werden können, als der Verstoß eines Einzelnen gegen die in der Betriebsanweisung des betreffenden Eisenbahnzuges festzulegenden Vorschriften, welche sehr wichtigen Folgen betrafen.“

„Es versteht sich von selbst, daß die Verlammlung mit dem Staatsbahnsystem nichts zu thun hat, bedarf für die Kundigen keiner Bemerkung. Es darf daran erinnert werden, daß die ausfallende Ermennung des für die Sektion nachzuforschenden, bleibt jedoch Aufgabe der Verwaltung, sowohl nach der personellen als der sachlichen Richtung. Es ist deshalb auch das ernite Streben der Staatsbahndirektion, durch allgemeine Einführung der beherrschten Sicherheitsvorschriften herbeizuführen, welche die Sektion in der Möglichkeit ausgleichend, und es sind seit einer Reihe von Jahren große Summen hierfür aufgewendet worden. Gewisse Thätigkeiten werden aber immer übrig bleiben, deren richtige Ausübung sich nicht auf mechanischen Wege durchführen läßt, und bei denen der Mensch die letzte Entscheidung nach den Vorschriften und eine strenge Controle die Gewähr für die Sicherheit des Betriebes bilden müssen. Die Möglichkeit, daß

Welches sie im Hyde-Park getroffen hatte. Sie schritten nicht an ihre vorüber, aber in ihren Pant vertieft, bemerkten sie ihre Nähe gar nicht. Beide sahen sehr verstimmt aus, namentlich Woultre schien in großer Wuth.

Weg starrte ihnen noch nach, als sie Belle Nyder's vernünftiges Lachen hörte.

„Ich, Du hast dieses Turteltaubenpaar auch gesehen?“ rief sie ihr entgegen.

„Danton Woultre und Gattin auf ihrer Hochzeitsreise! Soeben vernahm ich die Neugierde von einem Hofstener Bekannten, der sich hier beim Feste befindet. Sie ist eine alte Flamme von ihm, die er lange vor seinem Zusammenstreffen mit der armen Allan kennen lernte. Vorigen Winter ist sie nach dem Süden gereist, wo sie sich zuerst begegneten; dort haben sie sich, sei es durch Zufall oder Absicht, wieder getroffen, und kaum eine Woche, nachdem er den Tod Allan's erfahren, hat er seine erste Liebe geheiratet. Sie besitzt Geld und — ein schlimmes Temperament.“

Weg's Wutde waren auf die Thir geheset, durch welche jene Weiden sich entfernt hatten. Ein bitteres Lächeln ludte um ihren Mund.

„Verheiratet also! Müht dünnt, der armen Allan ist ein Rächer erstanden. Woultre hat endlich die Rechte getroffen. Dieses Weib wird ihn mit eisernem Scepter regieren. Dieses Herz wird er so wenig brechen, wie er Gelegenheit haben wird, ihr Geld zu verschwenden. Sein schlimmster Feind konnte ihm keine härtere Strafe wünschen, als diese zweite Heirath.“

„Ich bin überzeugt, daß Du vollkommen Recht hast,“ bemerkte Madame Nyder, „denn ich bin ihnen am Eingange begegnet und sie zankten recht heftig. Ja, ja, es giebt doch eine Vergeltung auf dieser Welt! Und nun komm mit mir, Kind; wir wollen Deinen Vater aufsuchen. Ich möchte ihn gern überreden, sich uns zur Reize nach der Schweiz anzuschließen.“

Lächelnd schüttelte Weg den Kopf.

„Was meinst Du damit?“ fragte Madame Nyder.

„Daß wir uns einfinden haben, heimzuführen.“ antwortete Weg, den sinnlosen Blick in die ferne gerichtet. Papa ist des Reisens schon müde und ich bin es auch. Wir sehen uns Beide nach den grünen Wäldern des Aöventrandes.“

Es war im August, um die Dämmerstunde. Die Sonne war untergegangen; Streifen von dunklem Gold bedeckten den westlichen Horizont.

(Schluß folgt.)

hierbei verhängnißvolle Ueberbetretungen oder Unterlassungen vorkommen, wird lieber nie ganz auszuschließen sein. Daß aber die auf Erhöhung der Betriebsicherheit gerichteten Bestrebungen nicht erfolglos gesehen sind, geht aus der Statistik deutlich hervor; denn die Anzahl der Entlassungen, welche in sechs gegenwärtigen Staatsbahnhöfen auf 1 km Bahnlänge entfallen, beträgt nur etwa 50 pCt. derjenigen Entlassungen, welche vor zehn Jahren auf 1 km Länge der damals unter Staatsverwaltung liegenden preussischen Eisenbahnen entfielen, und bei der statistischen Aufzeichnung von Unfällen ein erhebliches Verhältniß auf etwa 60 pCt. Dabei bleibt noch außer Betracht, daß durch die erheblich vermehrte Zahl der Züge, der Stationen, Haltestellen, Weichen u. dergleichen viel schwieriger und komplizirter geworden ist.

Neue Kalender.

— Die Stuttgarter Firma Gustav Weise bringt einen Siegfried-Kalender auf den Buchmarkt, mit Bildern von eigenartigen genialer Conception, so frisch und lebhaft durchgearbeitet, wie wir dies bei denartigen Publikationen, die sich mehr in ausgereiften Geistesbewegen, selten gewohnt sind. Jeder Monat des Jahres ist durch ein Bild von dem Wäandern der Natur und der menschlichen Thätigkeit im vortragendsten Vollkommenheit wiedergegeben. Zeitlich werden neben den Jahreszeiten auch die verschiedenen Stadien der menschlichen Entwicklung überblickt, indem die geistige Entwicklung der Menschheit, in sehr zeitgemäßer Weise, über die Wohnungs- u. a. m. gegeben.

Industrie und Handel.

— Dem uns jeben zugehenden Geschäftsbericht der Zeiger Eigenschaft und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft für das vierzehnte Geschäftsjahr vom 1. Juli 1885 bis 30. Juni 1886 entnehmen wir, daß dieselbe ein lo güntiges Resultat erzielt hat wie nie zuvor. Trotz der Abzählung von 30000 A. auf das Grundstücken und Gebäude-Conto haben sich die Betriebsmittel, die beim Abschluß des Vorjahres Mart 911.302.25 betragen, auf Mart 1003291.19 erhöht. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Lehrlinge betrug 385 gegen 351 im Vorjahre; an A. wurden Mart 339505. — und stellt sich demnach, der durchschnittliche Arbeitsverdienst auf Mart 881.82 A. Mart 887.75 im Vorjahre gezahlt. Der diesjährige Gewinn beträgt Mart 314905.95 gegen Mart 273151.34 im Vorjahre. Die Dividende Mart 39590.58. Der Aufsichtsrath hat nun beschlossen, den von dem Geschäftsgewinn nach Abzug der Abschreibungen u. verbleibenden nach Gewinn von Mart 159000 — zur Verteilung einer Dividende von 16% Mart 5298.19. zum Vortrag auf d. Rechnung zu bringen.

[Nachdruck verboten.]

Hallesches Stadt-Theater.

Sonntag, den 16. October. Beginn ¼ 8 Uhr.
5. Abonnements-Vorstellung. (Weiße Karten.)

Das Glas Wasser.

Auffpiel in 3 Acten nach Scirbe von Cosmar.

Anna, Königin von England	Helene Benensberg.
Herzogin von Marlborough	Clara Ungar.
Commerzrath Bolzau	Albert Baty.
Mrs. Bolzau, Fräulein im Gardequin	Math. Käufmann.
Abigail, Bediente der Herzogin	Emma Friedmann.
Marquis von Torco, Gelandter	Gustav Weiser.
Luwig XV.	Edmund Schmalow.
Compten, Bediente der Königin	Edmund Schmalow.
Kerren und Damen von Hofe, Gefolge der Königin	Edmund Schmalow.
Mitglieder der Oppositionspartei. Schauspiel: London.	

Montag, den 17. October. Beginn ¼ 8 Uhr Nachm.
Außer Abonnement; bei halben Preisen.

Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Aufzügen von G. v. Moser.

Dr. Scheffler	Arthur Bauer.
Bertha, seine Frau	Emma Friedmann.
Commerzrath Bolzau	Albert Baty.
Wilhelmine, dessen Frau	Emilie Zeh.
Admilla, ihre Nichte	Marg. Lehmann.
Dr. Steinrich	Eugen Maubner.
Hartwig	Fritz Angelfberg.
Herrmann, Feldbinder	Adolf Müller.
Schnabe, Vereinsleiter	Edmund Schmalow.
Franz, Diener bei Bolzau	Otto Wiprecht.
Diener bei Scheffler	Fritz Gottlieb.

Der erste Akt spielt bei Dr. Scheffler, der zweite und dritte bei Bolzau.

Montag, den 17. October. Beginn ¼ 8 Uhr Abends.
6. Abonnements-Vorstellung. (Rothte Karten.)

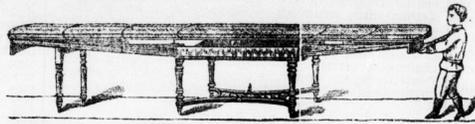
Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Acten von Rossini.

Graf Almaviva	Otto Wiprecht.
Dr. Bartholo, Arzt	Georg Schmitt.
Rosine, seine Waihel	Fr. Charles-Wirth.
Basilio, Musikmeister	Wolffinger.
Dr. Barbier	Edmund Schmalow.
Figaro, Barbier	Carl Gottlieb.
Fiorillo, Bediente des Grafen	Emil Zimmermann.
Ein Offizier, ein Notar, Diener, Wahe; Musikanten. Schauspiel: Sevilla.	

Wochenrepertoire: Montag: Donna Diana, Dienstag: Figaros Hochzeit, Mittwoch: Die Entführung, Donnerstag: Frau von Serran, Freitag: Kugelnott, Sonnabend: Diebello, Sonntag: Wallententrotte.





Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine, Rathhausgasse 15 und M. Sandberg 2.

Durch nochmalige Vergrößerung meiner Tischlereien verarbeite bereits seit geraumer Zeit in einer besonderen Abtheilung die von der gesamten Fachpresse als das Gebiegsenste anerkannten und durch Patent Nr. 17408 gesetzlich geschützten

„Verzierungen aus Kunstholz mit Naturholz-Ueberzug“.

Die damit hergestellten Möbel werden nach den Entwürfen hervorragender Architekten gearbeitet und bieten sowohl in der Solidität, als auch im Geschmack und Ausführung das Beste, was überhaupt geboten werden kann und stellen sich ganz bedeutend billiger als geschnitzte Möbel.

Musterzimmer und Zeichnungen darüber sind jederzeit bei mir zur Ansicht bereit.
Die am hiesigen Plage wohl unbestritten größte Ausdehnung meiner Lagerräume setzt mich zugleich in den Stand, auch die weitgehendsten Ansprüche befriedigen zu können. Von den einfachsten gestrichenen Möbeln bis zu den gebiegensten Einrichtungen in Eichen, Schwarz, Nußbaum matt und blank u. s. w. sind complett eingerichtete Musterzimmer stets am Lager.

Abgeschlossen von meinen übrigen Sachen führe stets ein Musterzimmer sogenannter „billiger Möbel“ am Lager und stellt sich der Preis für:

1	norb. Vertikow, 2thürig mit Aufsatz	Mark	45.
1	Steglich	"	15.
1	Aleidersecretair, 2thürig	"	33.
6	fournirte Stühle	"	30.
1	Spiegel und Weilerschrank	"	42.
1	franz. Plüschsopha und 2 große Fauteuils	"	135.

Mark 300.

Zweckmäßige patentirte Neuheiten, als: **Bettsophas, Chaiselongues, Speisetische etc.** stets vorräthig.
Eigene Möbelwagen. Billigste Preise. Strenge Redlichkeit.

[17598]



Schmidt & Spiegel, Halle a. S. Magdeburgerstrasse 43 u. 47.

[17600]

empfehlen und halten **grosses Lager** von:

- Rübenschneidemaschinen von Mk. 40 an.
 - Kartoffelquetschen, à Mk. 13 u. 18.
 - Häckselmaschinen, eiserne, von Mk. 39 an.
 - Häckselmaschinen, Holzgestell, mit Vorbau, 2weithrig, für Hand- u. Göpelbetrieb, von Mk. 75 an.
 - Häckselmaschinen, „neuester Construction“, einweithrig, sogenannte „Simplexhäckler“ ohne Naderwert, zum Schneiden von Grünfutter, für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, von Mk. 115 an.
 - Dreschmaschinen von Mk. 120 an.
 - Goepel von Mk. 140 an.
 - Getreidereinigungsmaschinen, Trieur, Kartoffel-sortirecylinder und Kartoffelwäschen etc. etc.
- Reparaturen prompt und billigst.

Operngläser

empfehlen in größter Auswahl in neuesten Mustern
Ferdinand Dehne,
Große Steinstraße 15. [17618]

F. May, Stadtuhrmacher,

Halle a. S., Königsstraße 14.
Grosses Lager nur I. Qualität
empfehlen sein reichhaltiges

Uhrenlager

Taschenuhren, Pendules, Regulateurs, Reisewecker etc.
zu sehr billigen Preisen. [17653]

Reparaturen

werden nur vorzüglich unter zweijähriger Garantie ausgeführt.

Julius Meyer,

Uhrmacher.
Halle/S. Gde vom Markt und
Brüderstraße 18-20,
empfehlen sein reichhaltiges

Uhrenlager

zu mäßigen Preisen. — Reparaturen sorgfältig.

Julius Meyer, Uhrmacher,
Markt und Brüderstraße-Gde,
neben der Löwen-Apotheke. [17617]



Photographie!

Carl Timm, Heliograph, Ed. Schütze Nachf.,

Saulberg 3, der Universität gegenüber.
empfehlen sich für alle in kleinem Maß einladenden Arbeiten mit jeder Garantie.
Portraits in jeder Größe in schwarz und colorirt. **Gruppenbilder** mit beliebiger Perizenzahl.
Das Geschäft ist zu jeder Tageszeit geöffnet und finden Aufnahmen von Morgens bis Abends bei jeder Witterung nach dem neuesten Momenten-Verfahren statt. [17616]

Carl Timm,

Saulberg 3, gegenüber der Universität.

Ganz-Anterricht.

Ermuthigt durch die günstige Aufnahme welche meine Leistungen im vorigen Jahre am hiesigen Sommer-Theater gefunden haben, fühle ich mich veranlagt, hier am Plage ein

Privat-Institut für Tanz- und Anstandslehre

zu eröffnen und bitte meinen hohen Adel und hochgeehrtes Publikum um geneigtes Wohlwollen.

Der Anfang der einzelnen Kurse wird besonders bekannt gegeben. Jedoch werden Annehmungen von Schülern und Schülerinnen schon jetzt in meiner Wohnung Markt 24 H. höflichst Entgegengenommen.

Hochachtungsvoll
Alfred Appolino, Balletmeister.

NB Lehrer der Prinzessinen Elwira, Clara, Marie, sowie des Prinzen Rappert, Kinder S. R. Gb. der Frau Prinzessin Adalbert, sowie des Prinzen Ludwig in Bayern. [17600]

Schmittsche Maschinen



in großer Auswahl

Operngläser

empfehlen zu billigen Preisen
Emil Heynert,
Leipzigerstr. 5, vis-a-vis gold. Löwe.

Neue Möbel,

Sophas, Schreib- und Vertikows, Kom., Sessels, Bett- u. Matr., Tisch, Stühle, Spiegel etc., Ausstattungen in Stärke, Ansbau und Wagnerei verkauft zu sehr billigen Preisen [17635]
7. Große Klausstr. 7, l. Stern-Laden.

Hallesches Stadt-Theater.

Sonabend, den 16. October. Beginn 7 1/2 Uhr.
7. Abonnements-Vorstellung. (Weiße Karten.)

Das Glas Wasser.

Lustspiel in 5 Acten nach Scriver de Cosmar.
Anna, Königin von England . . . Emmy Friedmann.
Cecilia von Marlborough . . . Clara Ungar.
Geny, Vicomte von Bolingbroke . . . Heinrich Nauff.
Marian, Säbndrich im Garde-Regim. . . Mathieu Angerländer.
Alquist, Verwandter der Herzogin . . . Margarethe Lehmann.
Marquis von Loran, Gesandter Lud-
wig XIV. . . Gustav Weiser.
Thompson, Thürlicher der Königin . . . Edmund Schmalow.
Herren und Damen vom Hofe, Gefolge der Königin.
Mitglieder der Oppositionspartei.

Preise der Plätze:

Profeniumsloge I. Rang 3 ^{1/2} ℓ . Orchesterloge 3 ^{1/2} ℓ . I. Rang-Loge
2 ^{1/2} ℓ . I. Rang-Balkon 2 ^{1/2} ℓ . Drahter-Sitze 2 ^{1/2} ℓ . Par-
quet 2 ^{1/2} ℓ . Gallerie 1 ^{1/2} ℓ . Profeniumsloge II. Rang 2 ^{1/2} ℓ .
II. Rang Vorderreihen 1 ^{1/2} ℓ . II. Rang Unterreihen (Seite) 75 ℓ .
III. Rang Mitte nummerirt 75 ℓ . Gallerie 40 ℓ .

Sonntag, den 17. October. Beginn 4 Uhr Nachm.
Außer Abonnement; bei halben Preisen.

Das Stiftungsfest.

Schwanz in 3 Aufzügen von G. von Moser.
Dr. Scheffler . . . Arthur Bauer.
Verkauf, keine Frau . . . Emmy Friedmann.
Commerzienrath Bohan . . . Albert Bauer.
Wilmelme, dessen Frau . . . Emilie Jöh.
Annulla, ihre Nichte . . . Margar. Lehmann.
Dr. Steinrich . . . Eugen Kaufner.
Kattwig . . . Fritz Angerberg.
Krimhildis, Schloßherrn . . . Adolf Müller.
Schneke, Bergschneider . . . Edmund Schmalow.
Frau, Diener bei Bohan . . . Otto Silberst.
Diener bei Scheffler . . . Fritz Gottlieb.
Der dritte Akt spielt bei Dr. Scheffler, der zweite und
dritte bei Bohan.

Sonntag, den 17. October. Beginn 1/8 Uhr Abend.
6. Abonnements-Vorstellung. (Rothé Karten.)

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in zwei Acten von Rossini.
Graf Almaviva . . . Otto Brähler.
Dr. Bartholo Arzt . . . Georg Schmitt.
Notize, sein Diener . . . Fr. Charles-Fürch.
Basilio, Musikmeister . . . Adolf Utner.
Marcelline, in Diensten Bartholo's . . . Jean Schallnit.
Bazou, Barbier . . . Emil Silberst.
Fiorello, Diener des Grafen . . . Jan. Jinnemann.
Ein Offizier, ein Notar, Diener, Wache, Musikanten.
Schauplatz: Sevilla.

Preise der Plätze:

Profeniumsloge I. Rang 4 ℓ . Orchesterloge 4 ℓ . I. Rang-Loge
3 ℓ . I. Rang-Balkon 3 ℓ . Orchester-Sitze 3 ℓ . Par-
quet 2 ^{1/2} ℓ . Gallerie 1 ^{1/2} ℓ . Profeniumsloge II. Rang 2 ^{1/2} ℓ .
II. Rang Vorderreihen 2 ^{1/2} ℓ . II. Rang Unterreihen (Seite) 80 ℓ .
III. Rang Mitte nummerirt 1 ^{1/2} ℓ . Gallerie 50 ℓ .

Zur Beweismacht des P. T. Subkmissum werden gegen Vor-
merksame Beteiligungen auf feste Plätze an der Theaterkasse abge-
nommen und zwar gegen eine Beteiligungsgebühr von 20 ℓ pro Billet.
Diese Billette bleiben bis 12 Uhr Vormittags reservirt. Nach dieser
Zeit wird anderweitig über die Plätze disponirt.
Bachrepertoire: Montag: „Donna Diana.“ Dienstag:
„Hänsel und Gretel.“ Mittwoch: „Erdbeimich.“ Donnerstag: „Stros-
Arcu.“ Freitag: „Jugentmuth.“ Sonnabend: „Diebel.“ Sonntag:
„Wallensteintrilogie.“

Submission auf Erdarbeiten

zur Vergebung der Erdarbeiten (ca. 2400 cbm) für die Neubauten der Ge-
meinde zu H. E. Frauen hier, ist Termin auf:

Wittwoch, 27. October, Vormittag 10 Uhr

in meinem Bureau, große Märkerstraße 23, angelegt, woselbst die Eröffnung
der eingegangenen Angebote stattfindet.
Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare sind bei uns einzuse-
hen bzw. von uns zu beziehen.
Kale a. Z., den 15. October 1888. [17638]

Knoch & Hallmeyer,
Regierungs-Baumeister.

Auction.

Montag, den 18. d. Mts.
früh 10 ^{1/2} Uhr verteigere
ich in Vollzug: 2 Sopha,
1 Bücherregal, 1 Kleider-
schrank, 1 Schreibtisch,
Spiegel, Bilder, Gardinen,
Stühle, 1 Waschtisch mit
Marmorplatte, Blumen-
schiff, Rauchtisch, Kleider-
halter u. [17622]
**Sammelpfad Gasthof 3,
Palmbaum.**

Müller.

Gerichtsvollzieher in Halle.
Vertilgung mit geist. Strohhalm und
Seil verk. Hoffmann, Unterberg 5.
[17645]

Feinste Ostfriesische Gras-
butter

empfehle ich in Tonne zu
50 Pfd. netto, in Käse zu 3 Pfd.
netto, gegen Nachnahme.
W. H. Waring, Pöndel-Druckerei.

Seifen

empfehle ich bei billigen Preisen in
nur guter und geruchloser Waare.
Speciel:
Kali-Fettseife,
welche die Zeit zum Waschen der
Händer und vorzüglichste Haarseife.

Eduard Kobert.

**Ziegen-, Kaninchen-,
Hasenfelle**
kauft fortwährend zum höchsten Preise
Johannes Bernhardt,
Gerberstraße 7. [17658]

Reitpferd.

Eine sehr feine, hübsche, kräftige
handwercliche Fuchsfärbe, 5 ^{1/2} hoch,
sehr geritten, mit ausgezeichneter
Gängen, lammfromm, daher auch für
ältere Herrn passend, steht zu ver-
kaufen auf Domäne Gingen bei
Greußen. [17665]
W. Scheller.

Wegen Aufgabe der Equipage

sind für Wt. 2000 verkäuflich: 2
englische Goldschmiedarbeiten ohne
Reifen, 2 ^{1/2} Jahre alt, 3 ^{1/2} hoch,
Reifen, 2 Reifeln und Geschwindigkeit
geritten und gelahrt, mit guten
Reifen und Oulen äußerst zuverlässig
und flott. [17626]
Jal. König, Gerhart

gr. Märkerstr. Nr. 14

berühmte reich assortirte Waare, als abgelagertes
**Bordeaux, Rhein-, Mosel- und diverser ausländischer
Weine der Firma F. A. Jordan, Magdeburg**
aufmerksam zu machen und empfehle für die bevorstehende Saison haupt-
sächlich folgende Marken:

Rothe Bordeaux-Weine.

Medoc St. Julien	per Fl.	1 M. — Pf.
„ Cussac	1	„ 90
„ Pontac-Camé	1	„ 50
„ Château Matorot	2	„ —
„ „ Sen-jac	2	„ —
„ „ Pavell Margaux	2	„ 50
„ „ Talbot Marquis d'Aux	3	„ —
„ „ Marquis de Thermo Stolberg Margaux	3	„ 50
„ „ Château Lamothe Cussac	3	„ —
„ „ Pichon Longueville	4	„ —
„ „ Latour grand vin	5	„ —
„ „ Lafite grand vin de Pouillac	6	„ —
„ „ Margaux Darfort	8	„ —
„ „ Margaux 1er crü estampé du Château	12	„ —

Weisse Bordeaux-Weine.

Château Latour blanche	3 M. — Pf.
„ d'Yquem lur Saluces	4 „ 50
„ d'Yquem grand vin	9 „ —

Rheinweine.

Rüdesheimer Oberfl. Id.	per Fl.	1 M. — Pf.
„ Königshäuser	1	„ 25
„ Hochheimer	1	„ 50
„ Dorf Johannisberger	2	„ —
„ Rantelbacher Auslese	2	„ 50
„ Rüdesheimer Berg	2	„ —
„ Erbacher Spiegelberg-Auslese	3	„ —
„ Rüdesheimer Rottland-Auslese	4	„ —
„ Hochheimer Donndechang	4	„ 50
„ Steinberger Cabinet	5	„ —
„ Maerobrunner Cabinet	5	„ —

Moselweine.

Briedeler	per Fl.	— M. 75 Pf.
„ Graacher	1	„ —
„ Zeltinger	1	„ 25
„ Braunoberger	1	„ 75
„ Josephshöfer	2	„ —
„ Berncastler Doctor	2	„ —
„ Eucharisberger Auslese	4	„ 50
„ Agriltuberger Ausstich	5	„ —

Deutsche Secte

Stern	per Fl.	3 M. — Pf.
„ Monopole	4	„ 50
„ Cabinet	5	„ —

Filiale der Weingrosshandlung

F. A. Jordan, Magdeburg,

Heinrich Tischbein. [17638]

Weinstuben z. „Vater Rhein“

Halle a. S., gr. Märkerstrasse 14.

Filiale der Weingrosshandlung F. A. Jordan, Magdeburg.
Bon heute ab täglich frische

Prima Holländer Austern,

towise kalte und warme Speisen nach Wahl. [17639]

Heinrich Tischbein.

Parkbad-Conditorei und Café

(H. Engler.)

Täglich festliche Ob- u. Aufkündungen. Vorzügliche Weine, erst Gutm. Bier.
Grosse Auswahl ff. Lager und edel. Berliner Weibier.
in Confecturen u. Chocolade. Angenehm-her Auskündung.
Seltene Weine. Beste Bismarck- u. Bismarck-Weine.
Alle Nachrichten sind täglich reich in meiner Filiale Magdeburg
Alte Nr. 13 zu haben. [17630]

Die Darmhandlung

von

Johannes Bernhardt

in Halle, a. S. Gerbergasse 7

empfiehlt den Herrn Fischler und Ganshändlerin trockene Rind-
buttrich, Sammelwürst, Rindsbäume, sowie alle Sorten, gefälschte
Törme, Stafen, Würstchen in besserer Qualität zu folgenden Preisen. [17656]

Grün's Wein-Restaurant

3. Rathsgasse 8.
Sämtlich frische Holländer
Austern.
Diners, Soupers.
16810] **C. Schöke.**

! Stopfleisch!

das Allerfeinste, hochst nur bei

Aug. Thurm.

Gerichtsvollzieher, Stadtwirt, unüber-
trefflich, und auf meine hochst. Jauer-
chen a. Stück 5 Pfd. mache ganz be-
sonders aufmerksam. [17675]
Wer sich also fleigen will, eile
zur sich. [17676]

Aug. Thurm,

Wäsenbrant verkauft Pant Rohmert,
gr. Brandenburgerstr. 30. [17646]
200 Stk Butterrübren sind zu ver-
kaufen im „grünen Hof“. [17625]

H. Schindler, Uhrmacher,

Alte Märkerstr. 4.
Empfehle mein gut fertiges

Lager

in Wand- u. Taschuhren.

Reparatur von 15
mit Schloßwerk, 14 Tage
gehen, mit feinem Ge-
häute 24 ℓ golden
Stern Kronenloz
29 ℓ an. Sauer-
Pappstapf 33 ℓ .
goldene Damen-
Kronenloz von 36 ℓ
an. Günterbrunnen in Silber mit
Steinlein von 10 ℓ bis 50 ℓ . Beren-
u. Damenuhren, Kamin-, Tisch- und
Stuhluhren, Reparatur, Reparaturen,
goldene Uhrschlüssel. [17584]
Für gutes Gebn. frische Garantie.
Reparaturen werden nicht ausbedingt.

Gebr. Buttermilch,

Angros. Halle a. S. Export.
Neu eingefloren in großer Aus-
wahl: Al. Berauflöcher, (Prantel-
schlöcher), Broches, Öhringe,
Korbänder, Colliers, Medail-
lonen, sowie viele sonstige Neu-
heiten in Galanterie, Leder- und
Schuhwaren, Parfüm- u. Kosmetik-
geräthen. [17644]
Geschäftshaus: Landwehrstr. 9. 9.
3 Minuten vom Bahnhof.

Gegen Husten u. Heiserkeit

die rühmlichst bekannt u. wirksamsten
Helmchen Malzbambons,
feils frisch bei [17623]
W. Schubert, gr. Steinstraße 1.

Prima holländer Austern
in täglich frischer Sendung,
frisches Heiwild,
neue Strassburger Gäns-
leberpasteten in Terrinen,
neue Sorten à la Paris,
neue Kronen-hühner,
frische Traubenrosinen,
neue Catharinenphäumen,
neue Krachmandeln,
neue Istriner- und Par-
nissse,
echte Teltower Rübchen,
echte Italien. Maronen
empfang

Julius Bethge.

Prima Astrachaner Caviar,
frisch geräuch. Rhetulachs,
Rügenwalder Gänsebraten,
Riesennungen, Anchovis,
Apetit-Sild,
Delikatessenhering,
grosse geräuch. Eihäute,
Kleier Spöten,
Fettbücklinge, Speckfundern,
alle feineren Würst- und
Fleischwaren,
div. Sorten à la Russe,
Westfahl und
Moabit Pumpernickel,
täglich frische Fruchtsäfte
und echte Frankfurter
Würstchen
empfehle [17691]

Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2.
Geiststrasse 29.

Bestellungen auf Schüsseln mit
gemächtem Aufschnitt, Ham-
maynaisien, Russ. Salate etc.
werden jeberzeit schnell und in
vortüglicher Ausstattung ausge-
führt.

Cigarren-Offerte.

Reichhaltiger einer feinen und billigen
Cigarre empfehle nachstehende nur
aus besten überreifen Tabakun
hergestellte Sorten: [17694]
Nr. 102. Mercedes 11. „ 36.
„ 118. Solte Perla, doppelt Nr. „ 40.
„ 120. Postura, pilant „ 40.
„ 37. Amor II. „ „ „ „ 50.
„ 40. Juno, beliebte Regalia „ 50.
„ 70. El Puerto, fr. Regalia „ 50.
„ 78. Buen Fuego, fr. Regalia „ 50.
„ 87. Graciosa, hochst. Regalia „ 50.
„ 98. Famoso, „ „ „ „ 50.
„ 99. Pumasor, Manillaform „ 50.
„ 103. Mercedes II. „ „ „ „ 50.
„ 62. Letztimada, Sandbar. „ 50.
„ 68. Indio, sehr groß „ 55.
„ 72. Corona, fr. Regalia „ 55.
„ 122. Torreal, sehr beliebt „ 55.
„ 100. Angra Pequena I. „ 56.
„ 64. Valencia, sehr beliebt „ 60.
„ 21. Monumental, doppelt „ 60.
„ 57. La Real, „ „ „ „ 60.
„ 64. Planter I. „ Cuba C. „ 60.
„ 65. Regalia II. „ „ „ „ 60.
„ 67. Serrano, doppelt „ 60.
„ 74. El Murillo, sehr pikant „ 60

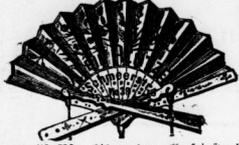
Probieretel u. Gutmacher stehen
gern zu Diensten und versende Ihnen
300 Stück, auch fortw. postfrei nach
ganz Deutschland. Verstellen Sie
sich. Gebirgung der Tabakumfabe
und feinsten Meinen stehen mich in die
Lage äußerst billig verkaufen zu können,
da mein Geschäftsprincip großer Um-
satz bei ganz geringem Nutzen ist.

Walther Barchardt.

55. gr. Ulrichstr. 55.
Sein Laden.



Neuheiten von
**Theaterfächern u.
Promenadenfächern**



von 50 Pf. bis zu den allerfeinsten!

Ballfächer

in weiß u. farbig, Seidring, Atlas etc., mit Halter, Zücker u. Federbefug von 1 Mk. an.

Straußfederfächer

per Stück nur 6 Mk.

billigste Bezugsquelle bei
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Haussegen

in allen Größen empfiehlt zu sehr

billigen Preisen [17606]
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Papier-Confection!

Briefbogen, Karten und Couverts in Carton in weiß, farbig mit Goldschnitt, mit Monogrammen, Blumen, Signetten etc. empfiehlt

äußerst billig
Albin Hentze 39, Schmeerstr. 39.

Pianos billig, baar od. Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin N.W. [17647]

Neu! Restaurant Neu!

„Zum Magdeburger Hof“,
43a. Magdeburgerstrasse 43a.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung zur Nachricht, daß ich mit heutigem Tage unter obiger Firma ein neues, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet **Restaurant** eröffne.

Indem ich zu freundschaftlichem Besuche ergebenst einlade, halte ich als besonders beachtenswert empfohlen, daß bei mir

Echtes Pilsener und
Dortmunder Bier

zum Verkauf kommt, welches bald beliebt sein dürfte.

Außerdem mache ich auf meine reinen, preiswerthen **Welaes**, sowie auf vorzügliche **Speisen** aufmerksam und verbeuge im Voraus prompte Bedienung.

Halle a/S., den 15. October 1886. [1765]

Vorsichtungsmaß

K. Hutmacher.

Halle'scher Radfahrer-Club.

Jeden Dienstag und Freitag Ausfahr-Übung im Saale des gold. Storch (Victoria-Theater). (Freunde des Sports sind willkommen.)
Heute, Sonntag, Clubfahrt: **Merseburg. M. R. C. Abfahrt: Mittags Punkt 2 Uhr. Prinz Carl. Der Capitän.**

Neue Abonnements-Concerte

im Saale des „Prinz Carl“
Montag den 8. November

I. Sinfonie-Concert

(2. Abonnements-Concert)
des Londoner Concert-Orchesters unter Direction des Herrn Prof. **Kaer** **Edwards** und unter Mitwirkung der Pianistin **Frau Sophie Wenter**.
Preise der Plätze: 1. Platz 4 Mk., 2. Platz 3 Mk., 2. Platz (Galerie) 2 Mk., Stehplatz 1 Mk.
Im Vorverkauf: 1. Platz 3 Mk. 50 Pf., 2. Platz 2 Mk. 50 Pf., 2. Platz (Galerie) 1 Mk. 75 Pf.
Abonnements für das 2. bis 6. Concert: 1. Platz 10 Mk., 2. Platz 8 Mk.
Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung von **Gräber & Albin, Leipzigerstraße 27**, statt. [17630]

Halle, Montag den 18. October 1886, Abends 6^{1/2} Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
(neue Promenade.)

Erster Kammermusik-Abend

der Herren
Concertmeister **H. Petri, Bolland, Ukenstein** und **A. Schroder** aus Leipzig.
Programm: **Haydn**, Quartett G dur. — **Beethoven**, Quartett Ddur (op. 18, 3.). — **R. Volkmann**, Quartett Esdur (op. 43, 6.)
Abonnementsbillets für den ganzen Cyclus von 4 Abenden zu nummerirten Plätzen à 6 M., — nummerirter Platz für einen einzelnen Abend à 2 M. — nicht nummerirte Plätze à 1 M. 50 Pf. — Studentenbillets à 1 M. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**, (Barfüßerstr. 19) zu haben.
Während der Musikstücke bleiben die Thüren geschlossen. [17638]

Neues Theater.

Sonabend, d. 16. October 1886.
Erstes Grosses Extra-Concert

des berühmten **Neger-Violin-Virtuosen José R. Brindis**, unter Mitwirkung der Concertfängerin **Frl. Adele Lyrä** a. Göln und der Claviervirtuosin **Frl. Maria Schobel** aus Weimar.
Aufgang 8 Uhr.
Entrée an der Kasse 60 Pf. Im Vorverkauf bei Herrn **Sieinbrecher** u. **Jasper** und Herrn **Paul Grimm** 50 Pf.
Das zweite und letzte Concert findet Sonntag statt. [17648]

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag, den 17. October [17649]

Großer Ball mit freier Nacht,
Nachmittags Tanzkränzchen. **Paul Haase.**

Berliner Weißbiersalon.

Sonntag, den 17. October [17638]
von Nachmittags 4 Uhr an **Kränzchen**,
Abends Ball
mit sogenannter freier Nacht.
Auch ist ein **Zimmer**, portiere gelegen, ziemlich groß für Vereine und Gesellschaften zu vergeben.
K. Hielscher.

„Restaurant Rheingold“.

Leipzigerstrasse 87—88. [17629]

Mit prachtvollem Wintergarten, (Sehenswürdigkeit von Halle),
Saherrische u. bierliche Biere, Gastrische Küche, Telephonanhang 147,
Gesellschaftszimmer mit Piano.
F. Altmeier.
Hotel Heller zur „Stadt Zürich“
hält seine neu und elegant decorirten Saallocalitäten für Hochzeiten so auch für Vereine und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten und Commercien hiedurch bestens empfohlen. [17614]
Richard Heller.

Bibliothek deutscher Geschichte.

Dem deutschen Volke bieten wir hiehm in ca. 180 Lieferungen à M. 1. — eine

Bibliothek deutscher Geschichte

unter Mitwirkung von **H. Goffhaus, A. Jovanovic, O. Kallies, A. Th. Schell, J. Hoffmann, F. v. Kraus, H. Koser, G. Schöner, M. Mantius, G. Pfaffschäfer** und 24. Hefen herausgegeben von
H. v. Buedenrock-Büdenrock.

Die Bibliothek deutscher Geschichte, von den berühmtesten Historikern bearbeitet, bietet in einer zusammenhängenden Reihe vollständigster Werke die Geschichte unseres Volkes im Ganzen und in seinen Theilen.
Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung von 5 Bogen in größtem Vertriebsformat à M. 1. —. Jeder Jahrgang erhält eine in Farben ausgeführte Territorialkarte.

Die erste Lieferung mit Probesten ist erschienen und zu beziehen durch die **Professorsche Buchhandlung (H. Strieker)**, Halle a. S., **Brudersstraße 14**,
welche sich zur Annahme von Subscriptionsen empfiehlt.

• J. G. Cotta'sche Buchhandlung in Stuttgart. •

Damen-Hüte

in **Atas, Füllid und Sammet**, in modernsten Jagons, empfiehlt zu bezaunt billigen Preisen [17652]

„Forelle“,
Herm. Hirschke.

Vorjährige Hüte werden modernisirt.

H. Bergmann's Möbelmagazin,

31 Pfeilergasse 31
empfiehlt seine selbstgeherigsten Kreng vollständig gearbeiteten Möbel und Polsterwaaren, complete Ausstattungen, auch einzelne Stücke zu billigt gestellten Preisen. [17651]



Fahr- und Reit-Institut

verbunden mit [17624]
Pferde-Handlung,

große Steinstrasse 22
empfiehlt seine firm gezeichneten und gefahrenen Pferde, sowie seine hochgelegenen **Wagen, Couverts, Halberbede** und offene **Aufschlitten** zur gen. Benutzung. **Gesunde Stallungen** zur Aufnahme von Pensionpferden. **Vorsichtungsmaß**
Hugo von Grumbkow,
Stallmeister.

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch, den 29. October beginnen unsere Übungen.
Um gefällige Meldung neuer singender und zuhörender Mitglieder, sowie auch um weitere Meldungen zur

Chorschule,

als Vorbereitung für solche, denen die nöthige Vorbildung im Gesange fehlt, bietet
F. Voretzsch, Wilhelmstrasse 5. [17471]
32,000 Mark werden auf ein **Rücklagebuch** zur ersten Stelle **gelehrt**. Näheres in der Expedition der **Quellischen Zeitung**. [17681]

Herrenbills
steht das Neueste.
Rud. Seebis & Co.
Halle a. S.,
er. Ulrichstr. 55.

Saalschlossbrauerei
Giebichenstein.
Heute Sonntag,
Nachmittags von 3^{1/2} Uhr ab

Grosses Salon-Concert
der ganzen Capelle des Kgl. Magdeb.
Hl. Regts. Nr. 36
Entrée à Berlin 30 Pf. [17641]
O. Wiegert, Capellmeister.

Prinz Carl.
Heute Sonntag, Abends 8 Uhr
Gr. Extra-Concert.
mit darauf folgendem
Ball
der ganzen Capelle des Kgl. Magdeb.
Hl. Regts. Nr. 36.
Entrée à Berlin 30 Pf. [17642]
O. Wiegert, Capellmeister.

Hôtel & Café David.
(Großer Saal.)
Sonabend den 16. Montag den 18. und
Dienstag den 19. October
Mr. O. Pieper's
Phantastische
Operational-
Darstellungen

für Herren und Damen.
150 Veranstellungen prachtvoller Bildwerke, 300 Fuß groß, bei großartiger Beleuchtung und wissenschaftlichen Vorträgen, welche die schönsten Schöpfungen der Natur und Kunst zur Anschauung bringen.
Die Reise um die Welt!
China und Amerika.
Gallerie **Wälde** nach **Verf. Landbach**.
Waltersche Wanderung durch **Rom** und **Stalien**.
Deutsch-französische Kriegs-Tableaux
1870/71.

Missionsfest in Cönnern
Sonntag, den 17. October,
2 Uhr Nachmittags. [17645]
Festrediger: Herr **F. Hülsen** aus **Wagburg**.
Nachermittags im Saale des „Schützenhauses“. Zu zahlreicher Theilnahme ladefreundlichst ein.
Der Vorstand

des **Hiesler Wilhms-Vereins.**
Deutscher Reichsrechtshule,
Verband **Landsberg.**
Sonntag, den 24. cr., Abends 7^{1/2} Uhr im **Gasthof zum „Felsen“**
Stiftungsfest,
Ball, Theater u. Declamation,
für 30 Pf. die Person.
Gesang ernst und heiter. Nichtfechter zahlen 50 weiter. Drucker kommen mit Gut und Band. [17620]
Der **Verbandsvorstand.**

Hallischer Turnverein.
Sonntag, den 17. October,
Nachmittags 4 Uhr
Schanturnen.

Turner und Freunde der Turnerei sind willkommen.
Der **Vorstand.**
Sonabend, den 23. October,
Abends 8^{1/2} Uhr
Generalfversammlung
im Vereinslokal (Neienthal).

Landwirthsch. Buchführung.
Unterricht vom 1. Decbr. cr. bis Mitte Februar 1887 erteilt
A. Höncke,
Halle a. S., Bucherstr. 13.
Landwirthsch. Rechnungsübere.



Neue Façons
in
Herbst-Paletots.

Reichhaltiges Lager

von 8 Mark, 11 Mark, bis 24 Mark.

Neue Façons
in
Dolmans und Kragenmänteln
für Herbst,

von 9,50 Mark, 12 Mark bis 22 Mark.

Das Etablissement

Albin Simon's Nachf.,

Halle a. S., zur „Forelle“, Halle a. S.

Ecke Kleinschmieden und Gr. Schlamm,
in nächster Nähe des Marktes, bietet in

Damen-Winter-Mänteln

die denkbar größte Auswahl bei besten reellen Stoffen, neuesten Façons und bestem Sitz.

Winter-Paletots

in Double, Soleil, Eskimo, Curl
und Plüsch

mit gemustertem Krimmer und Pelz garnirt,

von 9 Mark, 12 Mark bis 26 Mark.

Winter-Dolmans

in Double, Soleil, Eskimo, Curl,
Plüsch etc.

mit Krimmer-Feder und Pelz-Beetz,

von 15 Mark bis 32 Mark.

Alpaca-, Cachemir- und
seidene Schürzen.

Winter-Tricot-Taillen
in schwarz und bunt.

Winter-Jaquettes, elegante Genres.

Großes Lager

Filz- und Stoff-Unterröcke.

Großes Lager.



Salomon & Co.,

Leipzigstraße 97/98.

AusstattungsMagazin,
empfehlen

Oberhemden

nach Maß unter Garantie für guten
Sitz und vorzügliche Arbeit.

Kragen, Manschetten
und Cravatten
in eleganten neuen Façons.

Alter Markt 28. Halle a. S.

eröffnete eine

Schnittwaaren-Handlung,

verbunden mit

Anfertigung von Herren-Garderobe
nach Maß,

und halte mein Unternehmen einem großen Publikum angelegentlichst empfohlen. [17608]

Otto Belger.

Mantel & Riedel in Leipzig,

Markt 16 (Café national) Parterre und I. Etage.

Permanente Ausstellung von zu Geschenken und zu Preisen
geeigneten Gegenständen der

Kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren-Branche.

Verkaufspreis ist bei jedem Stück in Zahlen angegeben.

Pferdedecken

mit und ohne Leinwand gefüttert, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hermann Kramer, Dt. Leipzigerstr. 53.

Meinen werthen Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich mein
Stiefel- u. Schuhwaaren-Geschäft

nebst Werkstätte für Handarbeit und Mechanische Schuhfabrik nach

7. Marktplatz 7.

verlegt habe.
[17633]

Ganz ergebenst
Wilhelm König.

Marke **Brüsseler Corsets,** Marke
P. D. P. D.

Sitz und Haltbarkeit unübertroffen.
empfehlen von 8 an

C. Tausch,

Kleinschmieden 9.
Alleinige Verkaufsstelle am Platze.



Filzhüte

für Damen, Herren und Kinder, große
Auswahl, letztere von 30 Bg. an, bis
zum feinsten, narrierte Hüte, alle Hüte
sind bei werden billig verkauft. Alle
Hüte Filzhüte werden gewaschen, ge-
färbt und modernisiert in der Hutfabrik
von
H. Lehmann
Schmeerstraße 24.
[17618]

Redacteur: B. Viehlich in Halle.

Verlag der Actiengesellschaft „Haltische Zeitung.“
Expedition der Haltischen Zeitung: Große Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Halle. Gebauer-Schwetfchke'sche Buchdruckerei.

Gebrüder Schultz, Halle a. S.

Gr. Steinstr. 70—71. Parterre u. 1. Etage. Ecke der Neunhäuser.

Wir empfehlen in unendlich grosser Auswahl:

Neuheiten in Kleiderstoffen und Besätzen,
 einfache, mittlere und hochfeine engagirte Genres.
Neuheiten in Schwarzen reinw. Fantasiegeweben.

Schwarze reinw. Cachemires

in 10 verschiedenen Qualitäten.

Täglicher Eingang von Neuheiten in Gesellschaftsstoffen.

10852]

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen
 das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.
 Hocheine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.
Böhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk.
 Hocheine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Betten

Gebr. Fackenheim,

Halle a/S. Gr. Ulrichstrasse 47. im alten Dessauer. Halle a/S.
 Versand nach auswärtig gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei. [10689]

Das
Waaren-Etablissement
 von
S. Scherbel,

vormals F. Potolowsky,

Markt und Kleinschmieden-Ecke 1,
 empfiehlt in größter Auswahl

Muffen u. Pelzkragen

in Nerz, Skunks, Iltis, Bisam,
 Opossum, Affen und Luchs
 von Mark 3—50.

Pelz-Baretts

von Mark 2—20.

Pelzmützen für Herren
 von Mark 2,50—10.

Kinder-Pelz-Muffen
 von Mark 1,50—6.

Mädchen-Pelz-Muffen
 von Mark 2,50—10. [17470]



Zur neuen Theater-Saison empfehle ich mein
 gut assortirtes Lager von

Opern-Gläsern.

H. Dreefs,

Rechniter und Optiker,
 Wilhelmstraße 10. [17532]

Adolf Sternfeld,

Halle a/S. Nr. 3. Gr. Ulrichstraße Nr. 3. Halle a/S.
Leinen- & Baumwollenwaren-Handlung
Ausstattungs-Magazin.
 Größtes Lager von

Böhmischen Bettfedern

in nur guten handfreien Qualitäten.
Bettfedern, a Pfd. 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50
Daunen, a Pfd. 3,75, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50.

Fertige Betten

mit guten Federn reichlich gefüllt.
Oberbett, Unterbett und Kissen 21,00 Mk., von gutem gestreiften
 feberbüdigen Webw. von gutem Satin, in rotz und gestreift. # 30,00,
Fertige Inletts zum sofortigen Füllen der Federn zu billigen Preisen vor-
 rätzig.
Fertige Bezüge mit 2 Kissen. # 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 6,50.
Fertige Betttücher, 3 Berliner Ellen lang. # 2,00, 2,50, 3,00, 3,50.
Bettdecken, weiß und rotz. # 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00.
Schlafdecken, weiß und grau. # 6,00, 6,50, 7,00, 8,00, 10,00.
Stoppdecken zu bedeutend herabgesetzten Preisen. [16574]

Adolf Sternfeld,

No. 3. Gr. Ulrichstrasse No. 3.

Merlei.
 — Richard Wagner's „Riegender Holländer“ kommt im
 Teatro Carignano in Turin unter dem Namen „Il Vascello
 Fantasma“ (Das Gespenstschiff) zur erstmaligen Aufführung,
 und machen die dortigen Zeitungen, unter Anerkennung des
 Verdienstes des diesmaligen Intendanten, dieses berühmte Werk
 dem Publikum vorzuführen, mit begeisterten Worten auf diese
 „interessante“ Oper des deutschen Meisters aufmerksam.
 — Die Toiletten einer Puppe. Madame Anna
 Madan, eine Verwandte der bekannten Millionärin Madan,
 kam im vergangenen Monat in den Spielnoisencabins des Mr.
 Durand in Paris und wählte eine reizende Puppe aus, die sie
 ihrem Töchterchen Eli zum Geburtstage schenken wollte. Die
 Puppe baute ungefähr die Gestalt der dreijährigen Kleinen.

Doch als man der Frau Madan deren Kofferchen mit dem üb-
 lichen Puppen-Trouilleau zeigte, sagte diese: „Das Zeug ist un-
 modern; meine Töchter nimmt die Puppe oft in den Augen
 und auf die Bromade mit, lassen Sie ihr ein paar hübsche Toi-
 letten machen.“
 Am 10. September war der Geburtstag Eli's, die Puppe
 kam, sie sagte „Mama“ und „Papa“, ihre Kleider, ihre Hüthen,
 ihr Manteliet besaunders nicht nur die unverfälschte Klein-
 auch Mama äußerte sich anerkennend über die Toiletten der
 Puppe; ja, sie nahm derselben sogar das Mantelietchen weg und
 schickte ihr Töchterchen damit ins Bois de Boulogne, welches
 damit reiches Aussehen machte. Einige Tage später fand sich
 Madame Madan bei Mr. Durand ein, um die Rechnung zu
 zahlen. Da hand: „Große Puppe, bewunderlich, spricht einige
 Worte, 100 Francs; Straßentoiilette neuester Facon, Modell aus

dem Atelier Worth, 200 Francs. Negligé zum Empfange intime-
 Gäste, dazu passendes Häubchen und Schuhe, 100 Francs; Soiree-
 Kleid in rotz Seide, besetzt mit Spitzen und Blumen ge-
 webt, Modell der Madame Rodrigues, 150 Francs; Regenmantel
 in farbigem Tuch 40 Francs; Peluche-Jäckchen 40 Francs; zwei
 Hüte à 20 Francs; zwei Schirme à 15 Francs; Wäsche, rein Seinen,
 liberal ein Viertel-Duzend, zusammen 50 Francs; in Summe
 750 Francs.“ Erob der Stilltionen, die in ihrer Familie erbe-
 mlich sind, weigerte sich Madame Madan, so viel zu zahlen,
 und Durand flohte. Vor Gericht legte er die Original-Neh-
 mungen der Toilette-Kleiderarten vor, aus welchen ersichtlich ist,
 daß er sich beiseiben mit 750 Francs Nutzen begnügt hat. Madame
 Madan zeigte sich an diesem Tage freigelegter gestimmt und
 sagte: „Ehna, Eli hat eine Freude damit, schicken Sie Ihre
 Rechnung morgen zu unierer Kasse.“

Mit heutigem Tage habe ich für das Königreich und Provinz Sachsen den **Alleinverkauf** der altrenommirten Möbelfabrikate der

Mainzer Industrie-Halle in Mainz

(gegründet 1841)

für eigene Rechnung übernommen und damit gleichzeitig eine reichhaltige Muster-Collection dieser Möbel in den oberen Räumen meiner Geschäftslocalitäten zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Die gediegene, unübertroffene Ausführung der Möbel, sowie deren Schönheit bei civilen Preisen lassen mich hoffen, dass sich dieselben schnellen Eingang auch hier verschaffen werden und halte ich dieselben sowohl bei Bedarf von einzelnen Stücken als wie für ganze Wohnungs-Einrichtungen bestens empfohlen. [17599]

Leipzig, den 1. October 1886.

Goethestrasse 1. Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.

Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen, sowie Uebernahme von Wohnungs-Einrichtungen.

C. F. Hirsch Söhne,

Fabrik: Meerane i. S.

Inh.: M. Keller & Sohn,

Filiale: Halle a. S., Leipzigerstrasse 3.

empfehlen dem geehrten Publicum ihr reichhaltiges Lager in

Damen-Kleiderstoffen

zu festen Fabrikpreisen.

[16710]

Julius Blüthner,

Königl. Sachs. Hof-



Pianoforte-Fabrik.

Magazin in Halle a. S., Poststrasse 15.

Lager von Harmoniums bester Qualität. Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

16962]

Schuhwaaren,

nur bestes Fabrikat, in größter Auswahl zu den möglichst niedrigsten Preisen, vom Lager sowie nach Waag empfiehlt [16530]

B. Krostewitz, Schuhmachermstr., Große Ulrichstraße 54.

Otto Neitsch, Halle a. S.

Ingenieur und Fabrikbesitzer. Langjähriger Repräsentant erster Eisen- und Stahlwerke. Specialität seit 1863:

Feld-, Wald- u. Industrie-Bahnen

jeder Art, für Locomotiv-, Zugvieh- und Handbetrieb.



Kampf gegen das bisherige unsolide Gebahren der Feldbahn-Fabrikation!

Complete Anlagen, festliegend und transportabel nach eigenen bewährten Systemen, von hohen Behörden und Privaten als vorzüglich anerkannt, sind ausser in meiner Fabrik, in neuester Ausführung in der königlichen Oberförsterei Annaburg b. Wittenberg (10 1/2 km lang, 84 Wagen, Aufahndewinden u. s. w.) zu besichtigen.

Transportable Stahlgelise ohne jede losen Theile, ohne Planirung des Erdbodens sofort auf das Schnellste fahrbar zu verlegen. Praktische neue Weichen, Drehscheiben, strong solide, eminent vortheilhafte Wagen für jeden Zweck. Cataloge gratis!

Circulations-Fülllöfen

mit Mica-Fenstern, permanent brennend und auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in 7 verschiedenen Grössen, unter vollständiger Garantie bei



Junker & Ruh, Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitigen Nachlegen den ganzen Winter über und verbraucht so wenig Kohlen, dass eine Füllung — bei gelindem Brande — durch mehrere Tage und Nächte reicht.

Alleinverkauf für Halle und Umgebung: Christian Glaser, Halle a. d. S. [17497]

Bur Theater-Saison.

Opern-Gläser
von den billigsten bis zu den allerfeinsten, auch werden solche Leihweise für 25 $\frac{1}{2}$ u. 50 $\frac{1}{2}$ pro Abend abgegeben.

Emil Tornau, Leipzigerstrasse 89. [17520]

Drahtgitter, verzinkt, Gewebe und Geflechte für alle Zwecke.

Druckhaus u. Stachelzahn-Druckr. Fabrik v. Langer C. H. Heiland, Poststr. 5. Magd.-Burgerstr. 47.

Billigste Bezug-Duelle in neuen und gebrauchten Patent- und Patent-Systemen. Neue Bettfedern mit Federunterlage 24 $\frac{1}{2}$, französische Bettfedern mit Unterlage 45 $\frac{1}{2}$. Neue Sophas 80 $\frac{1}{2}$, Matratzen nach Waag 16 $\frac{1}{2}$, ein ganzes Nachlag in Plüsch und feine Mahagoni-Möbel sehr preiswerth. Ueberrückliche, Mahagoni-Schänke, doppelte u. einfache Bulte u. l. m. [17492] Lindenstr. 7, Nähe des Bahnhofs.

Max Schlott, prakt. Zahn-Ärzt, Atelier für künstl. Zähne, Gelbstrasse 49.

Porzellan

weiß und decorirt, empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen Lager und Verkaufsstelle der Porzellan-Manufactur von Heinrich Baensch, Poststraße und Karzerplan-Gäß. [17255]

L. Schreiber, Specialist für Einrichtungen von Dampfzugesellen, Thonwaren, Chamotte- und Nasskohlen-Pressfabriken, Kohlen- und Thonförderungen. Billige Preise. Feinste Referenzen. Garantirt grösste Leistungsfähigkeit.

daran gestorben wären. Zugleich stellte er die Behauptung auf, Baizeur hätte seit Anfang d. J. 145 Franzen von einem fürstlichen Lode gerettet. Unter Verhag sind in Frankreich niemals 145 Personen an der Tollwuth gestorben, rief eine weibliche Stimme in der Nähe des Dr. Chauteaup's. Das Weib, dem sie angehörte, brach in lautes Lachen aus und setzte sich der Versammlung in broderender Geberde. Es war weder jung noch alt, hochroth im Gesicht vor Erregung und schwahte immer drauf los. Man glaubte, es wäre die bekannte Doctorin Wido de Salfane, die als lebensgefährliche Gegnerin der Baizeur'schen Methode bekannt ist, allein es hielt sie heraus, daß sie Secre-tarin der Liga der Anti-Bispolitischen ist und ihre Aufgabe zu ernt nimmt, daß sie vor einigen Monaten bei der Entbauung des Denkmals von Claude Bernard auf einem Schiffsplätt und im College de France einen anderen Professor mit ihrem Sonnenlichtum schlug, weil er an einem lebendigen Affen

Experimente machte. Sie hatte dem Dr. Chauteaup geschrieben, sie werde kommen, um ihn zu unterbreiten, und hielt getreulich Wort. Sein Vortrag war fortan nur noch ein Zwiegespräch mit Frau Knauts — so heißt die Dame — welche jedes feiner Argumente lachend und lärmend bekämpfte. Als er legte, bis zum 1. October wären 2323 Gebiirne aller Vänder von Baizeur getimpft worden, rief die Dame: „Ja, ja,“ und als er confas-tirte, daß die Deutschen Frankreich am meisten um die Entbedung bedürten, lautete sie: „Ch. ob“ Bei folgender Stelle: „Wenn unter Jahrhundert zwei mit Nuhn bedeckte Blutierge geblüht hat, Napoleon I. und Bismard, so wird von dem Werke Bis-polons bald lo wenig übrig bleiben, wie von dem Werke Napo-lons.“ Drei friedliche Namen hingegen sind unsterblich: Victor Hugo, Baizeur und Baizeur's, brach sie in ein idyllisches Gelächter aus. Die Zuhörer wurden ungeduldig und freuten sich nur über den Einfall des Weibers, welcher meinte, sie

möchten sich an die Unterbrechungen der Dame nicht kehren, es gebe Tollwuthfälle, gegen welche Baizeur selbst ohnmächtig sei. Aber aber darüber die unabdingbare Weiterkeit an den Tag legte, das war wieder Frau Knauts. Beim Hinweggehen schickten sich etwa fünfzig Studenten an, der Secre-tarin der Anti-Bispolitischen-Liga mit einem Gaieternach das Geleite zu geben, und folgten ihr, sie rechts und links umschärend, das Geleite aller Thiere der Schöpfung nachschimpfend, bis in die Rue Cham-pollion. Sie lachte nicht mehr, sondern meinte jetzt vor neuem unter Aufregung und war froh, daß Weibers eben des Weges kam und ihr anbot, sie in einem Wagen nach ihrer Wohnung zu bringen. Untermwegs theilte sie dem großen Franzenen mit, sie hätte schon in der Provinz Vorträge gegen Baizeur und Baizeur's gehalten und gebädete nächsten Winter in Paris dasselbe zu thun.

Redacteur: B. Liesch in Halle.

Verlag der Actiengesellschaft „Sächsishe Zeitung“. Expedition der Sächsischen Zeitung: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Halle. Gebauer-Schneiders'sche Buchdruckerei.